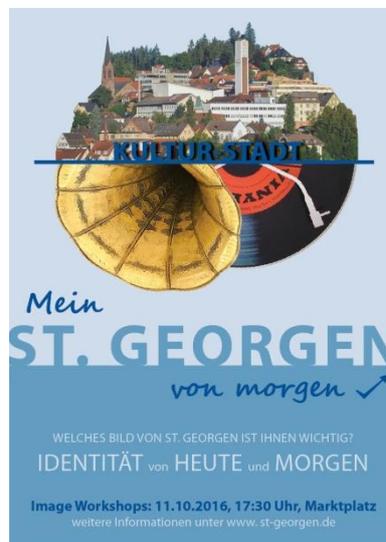

„Mein St. Georgen von morgen“

Image Workshops, am 11. Oktober 2016

Zum Thema Schwarzwald im Phonomuseum,
Zum Thema Kultur im Theater im Deutschen Haus,
Zum Thema Industrie in der Bahnhofstraße 8.

Ergebnisprotokoll



Imageworkshops: 11.10.2016, Treffpunkt: 17:30 Uhr, Marktplatz

17.30 Uhr **Einstimmung mit lokaler Musik**

17.45 Uhr **Einführung auf dem Marktplatz**

Begrüßung

Michael Rieger, Bürgermeister

Welches Bild von St. Georgen ist Ihnen wichtig?
Einführung in die Veranstaltung

Dörte Meinerling, planbar³

Auf musikalischen Wegen durch St. Georgen
Gemeinsamer Gang zu den Workshoporten

18.30 Uhr **Liebeserklärungen an die Stadt**

Workshop 1: St. Georgen = Schwarzwald-Stadt

Für Sie ist St. Georgen vor allem eine Stadt im Schwarzwald?
Dann erzählen Sie uns *im Phonomuseum* alles über den Schwarzwaldcharakter der Stadt.

Moderation:

Irina Stotz, *die STEG*

Workshop 2: St. Georgen = Kultur-Stadt

Sie schätzen die vielfältigen Kulturangebote in St. Georgen?
Dann verraten Sie uns *im Theater im Deutschen Haus*, welche Angebote Sie am liebsten nutzen.

Moderation:

Natalie Maierhofer, planbar³

Workshop 3: St. Georgen = Industrie-Stadt

Mit St. Georgen verbinden Sie primär einen Wirtschaftsstandort?
Dann lassen Sie uns *in der Fabrik Obergfell, Bahnhofstr. 8* wissen, welche Produkte für Sie typisch St. Georgen sind.

Moderation:

Dörte Meinerling, planbar³

21.15 Uhr **Ende der Workshops**

Mein
ST. GEORGEN
von morgen ✓

SEI DABEI UND MACH MIT BEIM STADTENTWICKLUNGSPROZESS!

Einstimmung mit lokaler Musik – Einführung auf dem Marktplatz

Einstimmung und Begrüßung

In St. Georgen ist die Musik zuhause und die Identität wird unter vielen anderen Aspekten auch stark von der Musikkultur geprägt. Deshalb eröffneten zwei Schüler der Jugendmusikschule mit Posaune und Trompete beschwingt die Veranstaltung. Dazu fanden sich die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger zunächst auf dem Marktplatz ein. Hansjörg Staiger hieß schließlich, als Vertreter für Bürgermeister Michael Rieger, alle Teilnehmenden herzlich willkommen. Diese Veranstaltung sei der nächste Schritt im Stadtentwicklungsprozess, bei dem die Bürger wieder einmal gefragt und ihre Anregungen einbezogen werden sollten. Er betonte ebenfalls, dass das Bild von St. Georgen durch drei Themen geprägt sei: Den Schwarzwald, die Kultur und die Industrie. Er rief die Anwesenden auf sich bei den folgenden Workshops zu den drei Themen aktiv einzubringen und Ihr persönliches Bild von ihrer Stadt zu präsentieren.

Welches Bild von St. Georgen ist Ihnen wichtig?

Dörte Meinerling von planbar³ begrüßte alle Teilnehmenden ebenfalls und gab einen kurzen Überblick über das weitere Veranstaltungsprogramm. Die Bürgerinnen und Bürger teilten sich ihren Interessen entsprechend in drei Workshopgruppen zu den Themen Schwarzwald, Kultur und Industrie auf. Jeder erhielt einen entsprechenden Erkennungs-Aufkleber mit Workshop-Logo.

Auf musikalischem Wege durch St. Georgen

Bevor sich alle Anwesenden vom Marktplatz in die drei Veranstaltungsräume begaben, gab Bernhard Betting zusammen mit Ruth Zwingenberger die selbst komponierte Bergstadthymne „St. Georgen ist größer als man glaubt“. So kreativ eingestimmt machten sich die drei Workshopgruppen im gemeinsamen Fakellauf auf zu den Veranstaltungsräumen, die thematisch passend in der Stadt verteilt waren: die Schwarzwaldgruppe traf sich im Phonomuseum, die Kulturgruppe im Theater im Deutschen Haus und die Teilnehmenden am Industrie-Workshop in der Firma Oberfell.



Liebeserklärung an die Stadt – Drei Workshops



Workshop 1: St. Georgen = Schwarzwald-Stadt

Moderation: Irina Stotz, Ingo Neumann

In diesem Workshop machten sich die Bürgerinnen und Bürger im Phonomuseum zum Thema Schwarzwald-Stadt Gedanken und beschrieben ihr Bild von St. Georgen in drei Stationen.

Einstimmung

Zur Einstimmung auf das Thema Schwarzwald-Stadt führte Jürgen Weisser, Mitglied des Arbeitskreises „Deutsches Phonomuseum“, die Teilnehmenden durch das Phonomuseum und erzählte von der Geschichte der Phonoindustrie in St. Georgen.

Ergebnisse

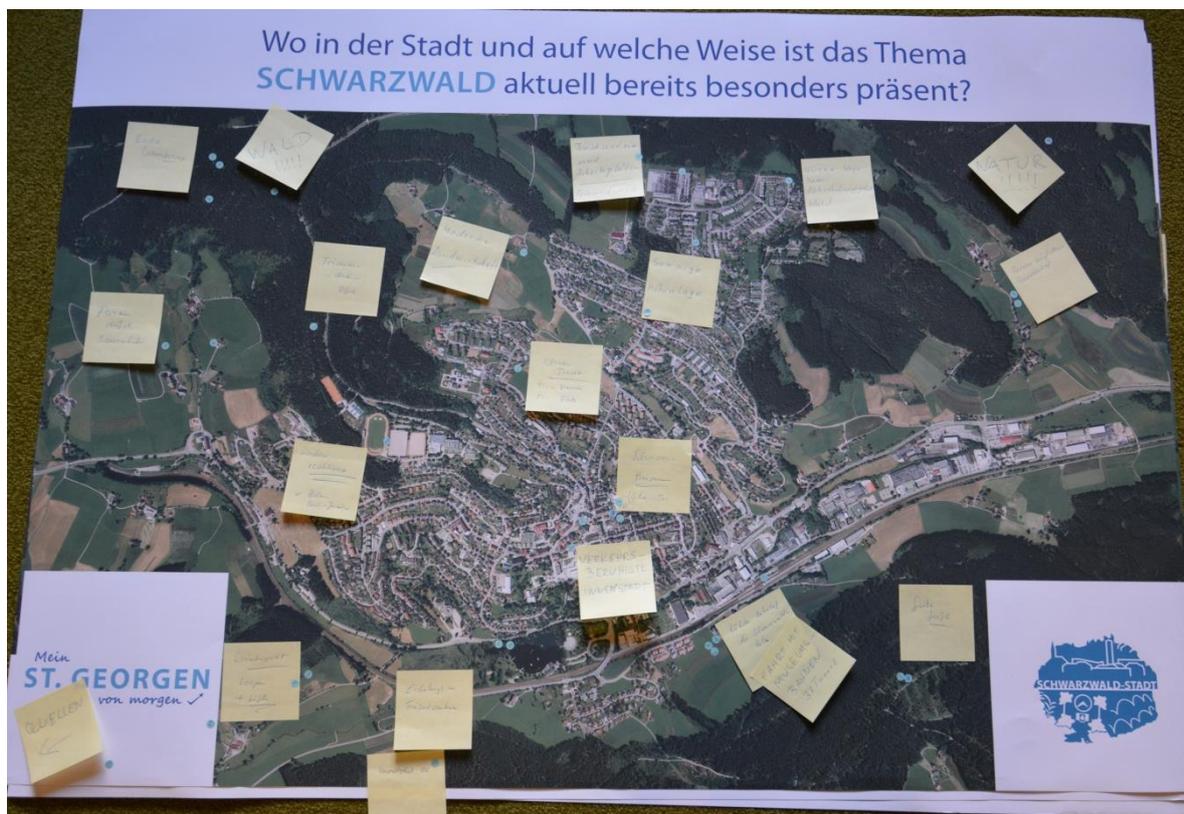
Die heutige „Innen-Wahrnehmung“ der Schwarzwald-Stadt der BürgerInnen von St. Georgen - Die Anwesenden lieben an St. Georgen als Schwarzwald-Stadt besonders:

- Kultur & Bildung
 - Das Kulturprogramm und –angebot, z.B. im Theater im Deutschen Haus, das Phonomuseum, im Schwarzen Tor
- Freizeit & Gesundheit:
 - Die Schwarzwald-Landschaft mit den Freizeitmöglichkeiten (Wandermöglichkeiten/ Wintersport)
 - Die gute Luft
- Zusammenleben von Generationen & Nationen
 - Die Verlässlichkeit, die Offenheit und Hilfsbereitschaft der Menschen
 - Die St. Georgener sind - wie Schwarzwälder - nicht oberflächlich
 - Den Zusammenhalt zwischen den Menschen im Schwarzwald
- Freiraum & Landschaft
 - Die Natur mit den Quellen und dem Duft des Waldes
 - Die Naturnähe
 - Die Möglichkeit der Selbstversorgung mit Lebensmitteln direkt beim Erzeuger
 - Es ist „fast“ alles auf kurzem Wege erreichbar auf engstem Raum: Industrie, Sport, Freizeit, Schulen
 - Die Höhenlage, die Sonnen, das Klima

Die Teilnehmenden haben zudem Orte in der Stadt markiert, an denen das Thema Schwarzwald bereits jetzt spürbar ist (siehe Karte unterhalb):

1. Quellen
2. Wintersport-Loipen und Lifte
3. Heimatpfad und Erholungszentrum am Klosterweiher

4. Verkehrsberuhigte Innenstadt
5. Höchster Bahnhof der Schwarzwaldbahn, Fahrt mit Museumsbahn durch 37 Tunnel
6. Gute Luft im Stockwald
7. Schwarzwaldmuseum im schwarzen Tor
8. Schwarzwaldtrachten im Trachtenverein und bei traditionellen Festen
9. Sonnige Höhenlage am Rupertsberg
10. Kurze Wege zum Naherholungswald auf der Seebauernhöhe
11. Ferien auf dem Bauernhof (am Harzlochbächlein, Sommerau)
12. Schmidt Technology, Industrie und Arbeitsplätze aus Uhrmacherkunst hervorgegangen
13. Moderne Landwirtschaft (Dreherhof)
14. Trimm-Dich-Pfad hinterm Stadion
15. Rad- und Wanderwege im Wald (Rossberg)



Die gegenwärtige „Außen-Wahrnehmung“ Schwarzwald-Stadt aus Sicht der Anwesenden –
Postkarten aus der Schwarzwald-Stadt: Hier aus dieser Schwarzwald-Stadt kann ich euch berichten,
dass.../ Ihr solltet auch mal in diese Schwarzwald-Stadt kommen, denn.../ Diese Schwarzwald-Stadt
ist einzigartig, weil...

- Wohnen
 - Von jedem Wohnort in St. Georgen ist die grüne Natur innerhalb von 5 Minuten erreichbar
 - Hier werden Tradition und Brauchtum gepflegt ohne Neues abzulehnen
- Arbeit & Wirtschaft
 - Kurze Wege zum Arbeitsplatz
 - Schwarzwald-Tüftler und Entwickler
- Kultur & Bildung
 - Vielseitige Museenlandschaft wie das Phonomuseum
 - Hier liegt der Scheitel der faszinierenden Schwarzwaldbahn (Dampflock)

- Anbindung durch die Schwarzwaldbahn und die B33 an den Verkehr im Umland
- Intaktes Vereinsleben
- Freizeit & Gesundheit
 - Hier kann man sehr gut wandern
 - Hier gibt es Sport- und Spielmöglichkeiten und sogar ein Naturschwimmbad
- Zusammenleben von Generationen & Nationen
 - Diese kleine Stadt hat trotzdem sehr kreative Leute
- Stadtbild & Wahrnehmung
 - Reiche Stadtgeschichte (Kloster & Industrie)
 - Es gibt viele schöne Ferienwohnungen für Familienaufenthalte
- Freiraum & Landschaft
 - Hier ist es kaum neblig, weil die Stadt am höchsten Punkt der Schwarzwaldbahn liegt (Höhenlage zw. 800-1200m ü.N.) und die Sonnen immer den Nebel verdrängt
 - Hier gibt es eine schöne Landschaft mit Wäldern
 - Hier entsteht die Donau zu Hälfte (Brigach Quelle)
 - Gepflegte Wege für Wanderungen, Mountainbiketouren und Wintersportmöglichkeiten
- Klima & Energie
 - Angenehmes Klima

Hier sehen die Anwesenden noch Ausbaupotenzial, wie das Thema Schwarzwald-Stadt in St. Georgen zukünftig noch gestärkt werden kann:

- Wohnen
 - Terrassen-Häuser an Hanglage
 - Neue Bebauung Schwarzwald typisch gestalten z.B. mit Holz > Ortsbild
- Kultur & Bildung
 - Gastronomie mit Schwarzwälder Spezialitäten
 - Kino
 - Bahnhofstraße mit Dampflok und FAB
- Verkehr & Mobilität
 - Innenstadt (obere Gerwigstraße) autofrei
 - Busverkehr optimieren (Bahnhof zu Stadtteilen)
 - Barrierefreiheit in der Innenstadt (Kinderwägen, Rollstühle)
 - Kürzere Verkehrsanbindung an die Autobahn
 - City-Nahe Busparkplätze
- Freizeit & Gesundheit
 - Ein Zertifikat anstreben z.B. Luftkurort
 - Mehr Wellness-Angebote
- Zusammenleben von Generationen & Nationen
 - Schöne Grillplätze in der Natur zum gemeinsamen Grillen
- Stadtbild & Wahrnehmung
 - Unterbringungsmöglichkeiten für Busfahrten/ Vereine/ Gruppenübernachtungen etc.
 - Einheitlich graphische Beschilderung z.B. mit einem Schallplatte-Motiv
 - Bessere Prospekte
 - Im Internetauftritt St. Georgen als Schwarzwald-Stadt bewerben
 - Hinweise an Knotenpunkten: digitales Beschilderungssystem mit Touren oder Informationen
 - Ortseingänge schöner gestalten

- „Natürliche“ Umgestaltung des Stadtgartens
- Wasser in die Innenstadt/ Park/ Wald bringen
- Freiraum & Landschaft
 - Themenwanderung mit Hinweistafel z.B. Quellenwanderung
- Klima & Energie
 - Erneuerbare Energien (Holz/ Biomasse) nutzen
 - Elektrotankstelle

Für die am Schwarzwald-Workshop teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger ist das aktuelle Bild von St. Georgen u.a. geprägt durch die Lage, die Landschaft, die Natur und dem Klima in der Umgebung sowie den damit verbundenen Vorzügen für die Gesundheit und die Freizeitmöglichkeiten. Das wird auch von außen wahrgenommen. Jedoch prägen auch die herzlichen und offenen Menschen die Identität der Stadt. Die zwei Sektoren, bei denen das Thema Schwarzwald noch ausbaufähig ist sind Verkehr & Mobilität sowie Stadtbild & Wahrnehmung.





Workshop 2: St. Georgen = Kultur-Stadt

Moderation: Natalie Maierhofer

Im Theater im Deutschen Haus trafen sich die Teilnehmenden, um über St. Georgen als Kultur-Stadt zu sprechen und ihre Meinung zur Stadt-Identität an drei Stationen abzugeben.

Einstimmung

Im Theater stimmte Frau Scholz als Geschäftsführerin des Vereines „Freundeskreis Puppen- und Theaterbühne St. Georgen e.V.“ die Teilnehmenden in den Image-Workshop ein. Sie erzählte von der bewegten Geschichte des Hauses, dessen ehemaligen Bewohnern sowie von der kulturellen Bedeutung für die Stadt und für sie ganz persönlich.

Ergebnisse

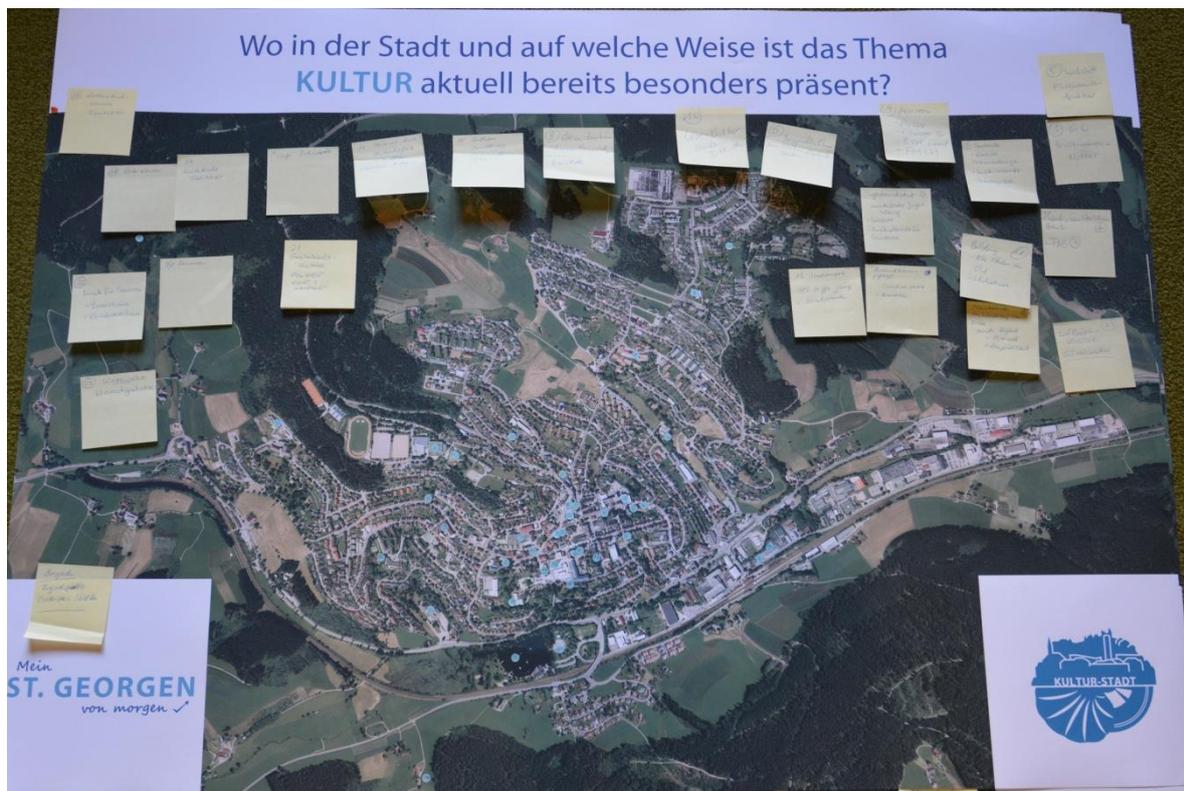
Die heutige „Innen-Wahrnehmung“ der Kultur-Stadt der BürgerInnen von St. Georgen - Die Anwesenden lieben an St. Georgen als Kultur-Stadt besonders:

- Kultur & Bildung
 - Erschwingliches Kulturangebot für Jedermann
 - Vielfältige Vereinskultur
 - Vielfalt des Kulturangebots: Musik (viele Richtungen), Literatur, Kabarett, Museen, etc.
 - Bibliothek und alle Schularten
- Verkehr & Mobilität
 - kurze Wege
- Zusammenleben von Generationen & Nationen
 - Ehrenamts- und Willkommenskultur
- Freiraum & Landschaft
 - Natur, Landschaft, Ruhe
- Stadt- & Heimatgeschichte
 - Bewahrung der Heimatgeschichte, der Baukultur und der Heimathistorie

Die Teilnehmenden haben zudem Orte in der Stadt markiert, an denen das Thema Kultur bereits jetzt spürbar ist (siehe Karte unterhalb):

1. Jugendmusikschule: musikalische Jugendbildung, Konzerte, Musikunterricht für Erwachsene
2. Stadthalle: Konzerte, Veranstaltungen, Musikunterricht, Orchesterproben
3. GU: Willkommenskultur
4. Theater im Deutschen Haus
5. Werkstatt: Ehrenamtskultur
6. Jugendkultur am Klosterweiher, Skatepark, Bahnwärterhäuschen
7. FAB
8. Ökumenisches Zentrum: diverse Veranstaltungen, Bibliothek
9. Museum: Phono, Schwarzes Tor, Grässlin
10. Stadtbibliothek: Lesekultur
11. Schulen, Schulnetzwerk
12. Musikalische Früherziehung im Kindergarten (auch Brigach, Langenschiltach, Peterzell)

13. Stadtterrasse: Alt trifft Jung, Skulpturen
14. Heimatpfad, Götterstein/ Kelten
15. Rathaus: Ausstellungen, VHS
16. Café Bohnenheld
17. Unterkirnach: Fastnacht
18. Roter Löwe
19. Lorenzkirche
20. Brunnen (Bärenplatz, Rathaus, Sommerauer Str., Türkeistr., Bühlstr.)
21. Gründungskultur: Pioniere (TZ, Papst, FAB, Grässlin)
22. Musik für Senioren: Lorenzhaus, Elisabethenhaus
23. Klosterweiher: Heimatgeschichte
24. Lebenskultur/ GEMEINSAM (ohne Verortung)



Die gegenwärtige „Außen-Wahrnehmung“ Kultur-Stadt aus Sicht der Anwesenden –
Postkarten aus der Kultur-Stadt: Hier aus dieser Kultur-Stadt kann ich euch berichten, dass.../ Ihr solltet auch mal in diese Kultur -Stadt kommen, denn.../ Diese Kultur-Stadt ist einzigartig, weil...

- Kultur & Bildung
 - Große Bandbreite an Museen (Phonomuseum, FAB, Kobisenmühle, Heimatmuseum, Grässlin, Schwarzes Tor)
 - So viel Kultur im Angebot und jedes Wochenende ist was los...
 - Der Besuch des Bergstadtsommer lohnt sich, ein hochkarätiges Musikfestival
 - Man kann sich in St. Georgen kulturell und musikalisch bilden (alleine oder gemeinsam)
- Freizeit & Gesundheit
 - Eine Wanderung durch das Schwarzwälder Hochplateau ist sehr erholsam und anregend
 - Es gibt sehr viele Angebote, aber viele Bürger kennen oder schätzen diese nicht
- Zusammenleben von Generationen & Nationen

- Hier engagieren sich viele Leute ehrenamtlich im kulturellen Bereich, um das vielfältige Angebot zu erhalten und zu präsentieren
- Hier gibt es für jedes Alter Angebote
- Im kleinen Theater gibt es große Künstler hautnah
- Freiraum & Landschaft
 - Brigach als ein verbindender Fluss
- Klima & Energie
 - Es gibt eine „Club of Rome“ Runde
- Arbeit & Wirtschaft
 - Hohes innovatives Potenzial und Industriegeschichte (PE, DUAL, Familie Haas)
 - Gründungskultur
 - Interessante und historische Industrie
- Stadt- & Heimatgeschichte
 - Kloostergeschichte
 - Hier leben die Bürger die Tradition (z.B. das Tragen der Tracht zu vielen Gelegenheiten)

Hier sehen die Anwesenden noch Ausbaupotenzial, wie das Thema Kultur-Stadt in St. Georgen zukünftig noch gestärkt werden kann:

- Verkehr & Mobilität
 - Shuttle-Busse/ ÖPNV-Verbindung nach Furtwangen für Studenten
 - Mobilde Verbindung vom Bahnhof: Seg-Way/ E-Bike
 - Ringzug
- Freizeit & Gesundheit
 - Ausbau der Gastronomie (Mittags, Feierabends), z.B. eine Schwarzwald-Stube
 - Vermarktung/ Laden in der Innenstadt für lokale Genuss-Produkte > ein „Heimatladen“ in einem aktuellen Leerstand nach dem Vorbild des Bauernmarktes
 - Regionales Lebensmittelangebot besser kommunizieren oder vermarkten
- Stadtbild & Wahrnehmung
 - Aktuelle triste/ graue Baukultur/ Stadtbild aufwerten und einladender machen: mit Hilfe von darstellenden Künstlern, mit gesponsertem Material, durch Initiative der Hauseigentümer, einheitlichem Gestaltungskatalog
 - Aktivere Pressekanäle: Kulturangebot aus St. Georgen in Region kommunizieren
 - Kommunikation des Kulturangebotes zu den Bürgern verbessern: über Infosäulen, an Stadteingängen, den Kultur-Newsletter (digital + print)
 - Tafeln/ Stadtführungen an historische Plätze und Werkstätten
 - Eine Stadt-App einführen
 - Platzierung von Kultur/ Image-Signalen entlang der B33 (Vorbeifahrer in die Stadt zeihen)
 - Ausgedehnte Arbeit am Stadt-Slogan z.B. mit Schulen
 - Einheitliches Auftreten von Stadteinrichtungen (z.B. Briefpapier, Internetseiten)
- Freiraum & Landschaft
 - Quellen-Führung, Thema Wasser
- Stadt- & Heimatgeschichte
 - Stadtführungen zur Industriegeschichte (Gebäude, Plätze von Produktionen etc.)
 - Recherche, ob alte Bräuche, Ereignisse, Traditionen wieder aufnehmbar wären

Die Teilnehmenden des Kultur-Workshops sind sehr zufrieden mit dem vielfältigen Kulturangebot in ihrer Stadt St. Georgen. Und es gibt auch sehr viele Orte an denen Kultur in der Stadt stattfindet oder spürbar ist. Wichtig sind den Teilnehmenden auch ihre Traditionen und die Heimatgeschichte. Das

große Kultur- und Freizeitangebot wirkt auch bereits aktuell nach außen und in die Region, jedoch sollte das vorhandene Angebot innerhalb der Bürgerschaft und der Stadt besser kommuniziert werden und v.a. auch konsequenter nach außen vermarktet werden.





Workshop 3: St. Georgen = Industrie-Stadt

Moderation: Dörte Meinerling

In der Fabrik Oberfell in der Bahnhofstraße sich fanden die Teilnehmende ein, um über die Industrie-Stadt St. Georgen zu diskutieren und ihr Workshop-Image an drei Stationen zu schärfen.

Einstimmung

Herr Dr. Oberfell von OTG hieß alle Teilnehmenden am Workshop willkommen und führte durch sein Haus und durch die aktuell hier zu besichtigende Ausstellung *Global Forests*.

Ergebnisse

Die heutige „Innen-Wahrnehmung“ der Industrie-Stadt der BürgerInnen von St. Georgen - Die Anwesenden lieben an St. Georgen als Industrie-Stadt besonders:

- Kultur & Bildung
 - Mäzenatentum
 - Viele Chancen für den Nachwuchs und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten
 - Innovationsgeist in der Stadt
 - Kooperationen mit den Schulen
 - Transparente und spannende Industriegeschichte
 - PE-Stiftung
- Verkehr & Mobilität
 - Kurze Wege zur Arbeit
- Freizeit & Gesundheit
 - Arbeiten, wo andere Urlaub machen
 - Sportangebot der Firmen
- Zusammenleben von Nationen & Generationen
 - Familienfreundlichkeit der Betriebe
 - Das Miteinander
- Stadtbild & Wahrnehmung
 - Gebaute Realität, großflächige Gebäude in der Industrie-Stadt
- Arbeit & Wirtschaft
 - Vernetzung von Firmen
 - Familienbetriebe
 - Branchen-Mix
 - International ebenbürtige“geballte“ Innovationskraft,
 - Wandlungsfähigkeit
 - Übersichtlichkeit, Kommunikation zwischen den Unternehmen
 - Möglichkeiten in den alten DUAL-Gebäuden

Die Teilnehmenden haben zudem Orte in der Stadt markiert, an denen das Thema Industrie bereits jetzt spürbar ist (siehe Karte unterhalb):

1. Robert Gerwig´s Meisterwerk: der höchste Tunnel, Robert Haas (B33-Sommeraubach)
2. Dual-Gründer Grab (Im Park)

3. Kooperation der Wirtschaft mit den Schulen über Schulnetzwerk
4. Suche nach neuer Nutzung (Grässlin, im Beifang)
5. Fabrikantenvillen (Friedrichstraße)
6. PM
7. Neue Nutzung für Industriebrachen (Bahnhofstraße 17 +33, Museumsstr. 2, Industriestr. 8: Heinemann/Altlastenfläche)
8. Höchstgelegener Bahnhof der Schwarzwaldbahn
9. Bahnhofstr. 8: aufstrebende Software Branche
10. Uhrenmacher kamen aus dem Stockwald
11. Hagenmoos Industriegebiet
12. Recyclingzentrum & Bauhof
13. Gewerbegebiete in den Stadtteilen z.B. Langenschiltach
14. Aussicht von Winterberg auf die Industrie (Neue Aussichtsplattform mit virtueller Industrieführung denkbar)
15. Aussicht auf die Industriestadt (Neuer Aussichtsturm bei den Tennisplätzen denkbar)



Die gegenwärtige „Außen-Wahrnehmung“ *Industrie-Stadt aus Sicht der Anwesenden – Postkarten aus der Industrie-Stadt: Hier aus dieser Industrie-Stadt kann ich euch berichten, dass.../ Ihr solltet auch mal in diese Industrie-Stadt kommen, denn.../ Diese Industrie-Stadt ist einzigartig, weil...*

- Wohnen
 - Ideale Verbindung von Arbeit/ Beruf mit Familie und Freizeit
- Kultur & Bildung
 - Geschichte und Zukunft an einem Ort, Tradition und Moderne mit enormen Entwicklungspotenzial
 - Kunst, Technologie und Soziales

- Hier wird gemacht und nicht geredet: z.B. im 3D-Bereich gibt es viele Events und eine Messe
- Stadtbild & Wahrnehmung
 - Hier verändert sich viel, Industriebrachen gelangen zu neuem Nutzungen
- Arbeit & Wirtschaft
 - Tolle Arbeitsplätze für junge Leute
 - TZ hat viele neue Firmen „großgezogen“
 - Viele Entwicklungsmöglichkeiten
 - Vielfalt an Industrie und Handel
 - Viele Weltmarktführer sind hier beheimatet
- Klima & Energie
 - In den alten Gebäuden entstehen neue Ideen

Hier sehen die Anwesenden noch Ausbaupotenzial, wie das Thema Industrie-Stadt in St. Georgen zukünftig noch gestärkt werden kann:

- Wohnen
 - Für Studenten und Praktikanten
- Kultur & Bildung
 - Museum einbeziehen mit Industrie-Meilensteinen
- Verkehr & Mobilität
 - Verbesserung der Mobilität für Studenten und Praktikanten
 - Bürger-/ Unternehmens-Taxi
 - E-Bike- Station (Verleih, Tankstelle)
- Stadtbild & Wahrnehmung
 - Interaktiver Stadtplan (Industriebausteine)
 - Cube mit virtuellem Erlebnis
 - Virtueller Rundgang mit QR Codes
 - Konversion alter Industriegebäude
 - Stockwald: Heimattafel, Stolperstein mit QR- Code
 - Industriewanderweg
 - Business-Walking
- Arbeit & Wirtschaft
 - Retro-Events DUAL

Für die Teilnehmenden des Industrie-Workshops ist das Bild von St. Georgen geprägt von dem ausgewogenen Verhältnis von Arbeit, Familie und Beruf sowie von der Industrietradition und den innovativen Unternehmen, die überall in der Stadt zu finden sind. Die Umnutzung von Industriegebäuden und die vernetzten Firmen treiben eine Entwicklung voran, die in der Region und auch international wahrgenommen wird. Jedoch könnten die Sektoren Wohnen und Verkehr mehr auf die junge Generation ausgerichtet werden und neue Technologien genutzt werden. Auch für die Information und Wahrnehmung der Industriekultur in der Stadt können innovative und virtuelle Medien zukünftig eine Bereicherung sein.



Öffentliche Ausstellung und Bewertung der Ergebnisse – Rathausfoyer

Alle Ergebnisse der drei Workshop-Gruppen wurden auf Plakaten festgehalten und werden zwei Wochen – bis zum 25.10.2016 - lang als Ausstellung im Rathaus-Foyer für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Hier können sich einerseits alle Bürger informieren und sich andererseits zusätzlich in Form einer Bewertung in die Diskussion zur Identität und zum Image der Stadt einbringen.

Jeder Bürger darf Klebepunkte setzen und damit bewerten, welches der drei Themen das Bild von St. Georgen aktuell und zukünftig prägen soll. Je Frage ist hier ein Klebepunkt vorgesehen, der in einer der drei Themen-Spalten gesetzt werden kann.

Frage 1:

Mit welchem Thema identifizieren Sie, als Bürgerin oder Bürger von St. Georgen, sich am meisten?

Frage 2:

Mit welchem der drei Themen-Bilder soll St. Georgen Ihrer Meinung nach zukünftig in der Region wahrgenommen werden?

Von den Teilnehmenden der drei Workshops wurden zuletzt noch in einem Brainstorming Aussagen über St. Georgen in Form von „Slogans“ gesammelt. Die Slogan-Vorschläge sind dabei als persönliche Aussagen und Anregungen zu sehen. Es soll damit kein neuer Slogan für die Stadt gefunden werden. Für die Ausbildung eines derartigen Marketings wäre ein eigener Prozesse notwendig.

St. Georgen als *Schwarzwald-Stadt*:

- „St. Georgen, auf der Höhe der Zeit“
- „St. Georgen, die sonnige Bergstadt“
- „Wir sind Schwarzwald“
- „St. Georgen, nach oben hin offen“
- „St. Georgen, hier spielt die Musik“
- „St. Georgen, immer auf der Höhe“

St. Georgen als *Kultur-Stadt*:

- „St. Georgen, immer auf der Höhe“
- „St. Georgen, entdecke die verborgene Schönheit“
- „St. Georgen, die kreative Stadt der Tüftler“
- „St. Georgen, erlebe die kreative Kultur Stadt“
- „St. Georgen, aufsteigen lohnt sich“
- „St. Georgen, als Besucher kommen, als Freund wiederkommen“
- „St. Georgen, hier spielt die Musik“
- „St. Georgen, wo schon die Kelten zuhause waren“
- „St. Georgen, gelebte/ lebendige/ kreative Kultur-Stadt“
- „Tradition trifft Technologie“

St. Georgen als *Industrie-Stadt*:

- „Glücksstadt St. Georgen“
- „St. Georgen, Home of Happiness“

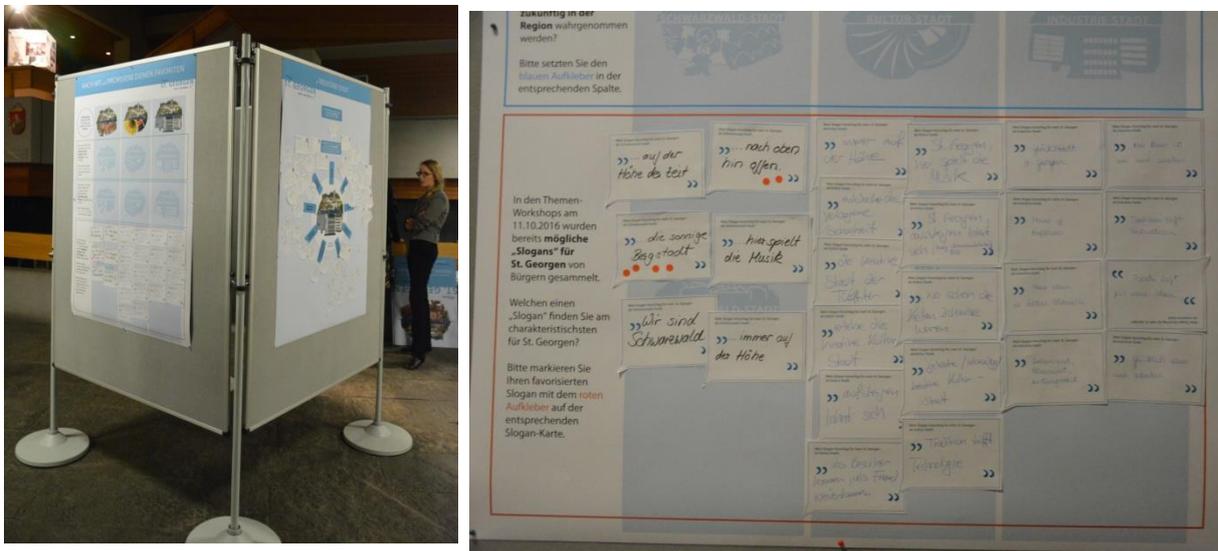
Ergebnisprotokoll Image Workshops „Mein St. Georgen von morgen“

- „St. Georgen, neue Ideen in alten Mauern“
- „St. Georgen, liebenswert, lebenswert, leistungsstrak“
- „St. Georgen, hier kann ich sein und wachsen“
- „Tradition trifft Innovation“
- „Frische Luft für neue Ideen“
- „St. Georgen, glücklich leben und arbeiten“

Auch hier dürfen nun alle Bürgerinnen und Bürger ihre Meinung abgeben und mit einem Klebepunkt ihre favorisierten Slogan bewerten.

Frage 3:

In den Themen-Workshops am 11.10.2016 wurden Aussagen der Bürgerinnen und Bürger in Form von „Slogans“ für St. Georgen von Bürgern gesammelt. Welchen „Slogan“ finden Sie am charakteristischsten für St. Georgen?



Verfahren mit den Ergebnissen

Die Ergebnisse der Workshops zu den Themen Identität und Image mit der öffentlichen Bewertung werden weiterhin protokolliert und fließen in den Stadtentwicklungsprozess und in die Bildung eines städtischen Leitbildes mit ein. Die Präferenzen der Bürger für die innere Identität und für die äußere Wahrnehmung werden dabei einen Schwerpunkt setzen. Prägend für das Leitbild und die Stadtentwicklung, wird jedoch vor allem die Verknüpfung der drei wichtigen Themen der Stadt sein, das hat sich in dem bisherigen Beteiligungsprozess deutlich gezeigt.